

Strasburg und Weisberg-Kassel. Zwei früher in Betracht gefundene Kandidaten würden jetzt ausbleiben: es sind das der vor kurzem wiedergeborene Oberbürgermeister Weisberg-Köln, der jetzt seines hohen Alters halber keine Lust mehr haben dürfte, Köln mit Berlin zu verhandeln, und der Landrat des gubener Kreises, Prinz von Schönau-Carolath, der schon 1892 als Gegenkandidat Jelles endlich in Betracht kam, nun aber scheinlich Lust haben dürfte, das berühmte Amt zu übernehmen. Am meisten spricht man von Arminius als dem Nachfolger Jelles; er ist jung, thätig und energisch, hat sich in die berliner Verhältnisse ungemein schnell eingearbeitet, ist ein ganz vorzüglicher Redner und hat bei mancher Gelegenheit gezeigt, daß er einen weiten Blick hat.

Der Regierungsrath Dr. Engel in Coblenz ist in gleicher Umfassung an die Regierung in Weisberg bezieht worden. Der Geheim Regierungsrath und vortragende Rath im Ministerium des Innern von Trott zu Solz ist zum Präsidenten der Regierung in Koblenz ernannt worden.

Ans Reichsgericht zu kommen scheint mandem Richter Lehmanns Erwählung zu sein. Im braunschweigischen Landtag wurde kürzlich die Belegung der 1. Braunschweigischen Abgeordneten Reichsgerichtsstelle gefordert. Herr Geh. Rath Piech als Justizminister erklärte, daß es aus Altersgründen beflage, daß von allen braunschweigischen Juristen, die 1. 3. gefragt worden sind, nicht ein einziger sich bereit erklärt habe, ans Reichsgericht nach Leipzig zu gehen. Er erlaube sich seine Kritik an den Vorkandidaten, aber er beklage die Thatlage aus tiefster Seele.

Der preussischen Staatsbahnverwaltung sind, wie wir hören, kürzlich 1500 Stellen in Beschäftigung gegeben worden. Etwa die Hälfte davon sind Postbeamten, die für die Bezirke Essen und Westfalen Verwendung finden sollen. Die anderen Wagen sind gewöhnliche Güterwagen für die Direktionen Köln und Magdeburg.

Da die Umkehrung der Befugnis zur Gewöhnung von Fabrikschleppbahnen für Gesellschaftsfabriken an die Statutarverhältnisse sich nach den übereinstimmenden Beschlüssen der königl. Oberdirektionen gut bewährt hat, so hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die dauernde Verleihung dieser Einrichtung innerhalb der bisher von den einzelnen Direktionen eingehaltenen Grenzen genehmigt. Die Anträge einzelner Direktionen, den Statutarverhältnissen die Befugnis für Heilung nach der Statutarverhältnisse in 1. bis 3. Klasse der Perennations- oder für alle Fabriken nach der Nachbargüter allgütig zu übertragen, waren zur Genehmigung nicht geeignet.

Von einer neuen Anwendung des Groben-Lufungs-Paragrafen, auf die der Amtsvorleser von Aldersbühl, Herr v. Döden, verfallen, berichtet die berliner Wochenschrift. Der Herr Amtsvorleser hat gegen etwa 250 Einwohner der Wochenschrift und Wochenschrift eine Verurteilung im Lufungs-Paragrafen erlassen, weil sie, einem Beschlusse der losandemokratischen Parteiverammlung entsprechend, zur Gedächtnisfeier in die Marschstraße von 1848 eine Illumination veranstaltet haben. Der Strafbefehl lautet auf eine Geldstrafe von 15 M. oder entsprechende Haft. Seitens der losandemokratischen Parteiverammlung ist die Strafe ausgeschrieben worden, in welchen Fällen gegen diese Strafbefugnisse Widerspruch zu erheben.

Heer und Marine.

Bekanntlich wird während der nächsten Kaiserjahren das Infanterie-Regiment VII. als auch dem X. Armeekorps eine dritte Infanterie-Division zugehört, nämlich dem ersten die 7. Infanterie-Division, dem letzten die 17. Infanterie-Division. Wie der „Damm. Cour.“ hierzu aus gut unterrichteten militärischen Kreisen hört, wird es sich um außerordentlich wichtige Verände hinsichtlich der vortheilhaftesten Zusammensetzung der Armeekorps im Kriege handeln.

Die Frage, so scheint das genannte Blatt, ob die Armeekorps aus zwei oder aus drei Infanterie-Divisionen zu bilden sei, ist von ganz außerordentlicher Bedeutung, und daher denn auch die Verände in den diesjährigen Kalkulationen, die sich überhaupt sehr lebhaft und interessant gestalten dürften. Die Wichtigkeit nämlich, durch beschleunigte Gewinnung der Streitkräfte den verschiedenen Kriegs- und Gefechtslagen Rechnung zu tragen, ist bei der Zurechtlegung, wie sie jetzt besteht, eine geringere. Wenn man die Verände nicht gereizt will, kann man diese Hälften des Armeekorps nur neben oder hintereinander verwenden. Das Schreiben, die wichtigen und entscheidenden Bewegungen, Angriffs- oder Verteidigungsrichtungen mit den Hauptkräften zu bedenken, Unwichtiges untergeordneten Kräfte zu übertragen, die Hauptkräfte, beim Einsetzen der Divisionen zum Kampfe eine Geschicklichkeit des Armeekorps anzudeuten — alles das führte bei den Besprechungen häufig, bei den Schlächten meist zum Zerreissen mindestens einer Division, vielmehr beider. Jeder Zug unterer weiten Kreise ist damit ein Beweis. Dadurch aber verleiht die Division ihren Charakter als Kampftruppe. Durch die Zurechtlegung werden nun diese Verände befristet. Zwei Divisionen in erster Linie, eine in zweiter, wird die natürliche Ordnung des Armeekorps für die Bewegungen wie für die Schlacht. Diese Gewinnung ist allen Fällen gewachsen. Das Armeekorps kann sich dann bei den Besprechungen nach vorne wie nach hinten bewegen, mit zwei seiner Einheiten zum Kampfe entwickeln, die dritte in Reserve haltend. Es kann zwei Drittel seiner Kraft der wichtigen und entscheidenden, ein Drittel der gleichgültigen Richtung zuwenden. Die Division ist dann die festgesetzte, unzerbrechliche Schlachteinheit.

Schule und Kirche.

Wie erwähnt, kürzlich den seltsamen Erfolg des schlesischen Konfessionskongresses, worin für die Laufe ein dreimaliges Verlegen, nicht bloß ein Verlassen mit dem berechneten Fünfer, gefordert wird. Dieser Erfolg veranlaßt keine Entscheidung, nur dem „Reichs.“ einen eigentümlichen Vorwurf. Gleichwohl Konfession hatte die Möglichkeit einige von dem Kongress. Geistlichen Predigten vollständiger Laufen behauptet, weil zu wenig Wasser dabei verwendet sei. Statt nun den einzelnen Geistlichen den Rath zu ertheilen, allen Anstoß nach besten Kräften zu vermeiden, wird ohne jede Begründung ganz allgemein eine Verfügung für die ganze Provinz erlassen. Das Konfessionskongress hat damit selbst Andeutung, daß die Möglichkeit der Laufe nach seiner Meinung von einem bestimmten Quantum Wasser abhängt.

Soziale Angelegenheiten.

Der geschäftsführende Ausschuss des Centralkomitees für die durch Unwetter Geschädigten Deutschlands hielt am Sonnabend im berliner Rathhause seine letzte Sitzung ab, in der Überbürgermeister Jelle den Vorsitz führte. Bürgermeisters Friedrich er eröffnete Bericht über die dem Ausschuss beschriebenen Arbeiten. Es wurde beschlossen, einen Redaktionsausschuss über die Genußfähigkeit des Centralkomitees abzuwählen zu lassen und später gedruckt und an die Bezirke, die Hauptbezirke und die sonst hervorragenden am Wohlthätigkeitswerke Theilnehmenden zu versenden. In einer noch anderen Sitzung wird die Durchführung des Centralkomitees beschlossen werden. Der Ausschuss hat von 7000 M. an demselben lange jedoch zur Ausschüttung, hauptsächlich zu Gunsten der bisher weniger berücksichtigten mäßigsten Gegenstände, insbesondere des Spreewald-Gebiets.

In Berlin wurde am Sonnabend in einer sehr zahlreich besuchten Versammlung die Gründung eines Arbeitervereines des Bauers- und Zimmergewerbes beschlossen, um den großen Streik entgegenzutreten.

In Hensburg ist eine losandemokratische Gründung, eine Genossenschaftsbücherei, verbracht und bei dieser Gelegenheit ist auch das von den Arbeitern eingelebte Kapitalvermögen gegengewonnen worden, das dortige Arbeiterorgan: „So mancher Genosse, der seine lauer erparten Arbeitergewerkschaft gepeert hat, ist nun um eine bessere Erleuchtung reicher, zumal in diesen Tagen vom Konturverwalter noch 75 Prozent Kapitalien zurückgelassen werden. Wünder Arbeiter wird wohl kaum diese Summe aufbringen können. Einzelne Zahlungsbefehle werden repräsentieren für einen weiteren hohen Betrag, 150 — 200 M. die geringste Nachzahlung beläuft sich auf 15 M. Während mit einer ziemlichen Anzahl Arbeiter in große Skalantitäten geraten ist, wurde die Fortschritt der Genossenschaft von einem Grundstücksbesitzer, dem einseitigen pachtweise übernommenen Zinsen, das es eine kleine Besitze, die auf der Seite der Arbeiter, sich von allen unvorsichtigen Gründungen fern zu halten.“

Ausland.

Minister Sanotau über die auswärtige Lage.

In der französischen Deputiertenkammer interpellirte am Sonnabend der Sozialist Bachelard Grasset über die auswärtige Politik der Regierung und führte aus, die fürzlich erfolgte Mobilmachung des Norddeutschen Reiches habe lediglich den Zweck gehabt, dem Lande am Vorabend der Wahlen die besten Chancen zu verschaffen, die auf der Höhe ihrer Aufgabe steht. Neben wird jedoch dem Lande vor, daß es die auswärtige Politik derjenigen Mächte, die unterdessen in China, Mexiko und in der französischen Politik am Alger und in China.

Der Deputierte Baron von der Negler wurde, wie er habe stande von Paris zu erfahren, in die Lage es anzufragen lassen, daß die Griechen zu Grunde gerichtet worden und der Hauptgier der Berliner Wärlener ausgeliefert seien. Ferner nach Meinung der Regierung zum Vorwurf, daß die Regierung sich in Mexiko an platonische Worte beschränkt. Neben schloß, Frankreich könne bei dem spanischen Krieg nicht ohne ein gewisses Maß an Unterstützung der angloamerikanischen Mächte gegenüber der italienischen, Frankreich müsse an Spanien und die Vereinigten Staaten Worte der Verlobung und des Friedens richten.

Der Minister des Auswärtigen Sanotau antwortete zuerst auf den Angriff Grasset, daß er seine Politik nicht erkennen mache, und sagte, er habe sich nicht an die Arbeit zu richten, die er nicht gerichtet worden seien, genantwortet. Der Deputierte Baron habe über die ägyptische Frage gesprochen, ohne irgend eine präzise Thatsache anzugeben; die Regierung habe sich stets bemüht, das erzielte Ziel durch französische Beamte beizubehalten, betreffend die genantworte Thatsache werde die Regierung die von ihren Vorgängern eingeschlagene Stellung beibehalten. Was die griechische Frage betreffe, so hätten die Mächte dieselbe in sehr freundlicher Weise behandelt. In der Angelegenheit, die bestimmt sei, die Klammung Thatsachen herbeizuführen, hofft der Minister noch vor dem Schluss der Session der Kammer ein Arrangement zu unterbreiten. Die griechische Frage werde als erledigt werden. Die Ordnung der kretensischen Frage werde nicht lange auf sich warten lassen. Deutschland und Oesterreich-Ungarn hätten ihre Truppen aus Kreta zurückgezogen. Mittlerweile gewöhne sich Kreta mehr und mehr an die Autonomie.

Das Nord-Gelbes Meer sei zu Lebungsbedenken in möglichster und sein Wiedereinsetzen der Inseln sei kein einziger Grund, die Beziehungen zwischen Frankreich und Mexiko freundschaftlich. In Afrika habe die Regierung mit England eine sehr heisse Frage zu behandeln. Aber die Prüfung der Frage wolle sich mit Klugheit und Verlässlichkeit ohne alle Zwischendinge. Genannte Vorschläge seien von den verschiedenen Regierungen geprüft worden und die Differenzen seien überwunden, welche jetzt eine erhaltende Verhandlung bezügelten. (Beifall.) Was China betreffe, so könnten die Angriffe auf die Integrität derselben vielleicht eine Katastrophe herbeiführen. Frankreich habe aber die Initiative zu diesen Veränderungen des status quo nicht ergriffen, sondern sich besänftigt an frühere Abmachungen analoge Wortteile verhalten, was es für die Sicherung der Integrität von Mexiko und für den Frieden zwischen Mexiko und Mexiko einleitet worden und man dürfe bedeutsame Ergebnisse erzielen erwarten.

Bezüglich der kubanischen Frage erklärt Sanotau, so notwendig auch die Verbeibehaltung der besonderen Interessen Frankreichs sei, so liege sie doch hinter der Wichtigkeit der europäischen Schiedsrichter zu stehen, die im Interesse der Welt liegen. Die ganze Welt verfolgte mit gespannter Aufmerksamkeit und Sorge die Entwicklung des Kampfes, der sich auf der Insel abspiele. Die ganze Welt wünsche herzlich das Ende dieses herbei. Die Intervention, welche bereits berührt oder ernst bedroht sein, der Wunsch oder die Ausdauer, welche einleitet werden, alle diese Dinge sind von dem Stande der Dinge zu dem dramatischen Charakter dieser Ereignisse hinzu. In Beantwortung der Frage, was die französische Regierung zu thun gedente, bemerkt Sanotau:

Die Kammer kennt die Sympathie und die Achtung, welche Spanien und die Vereinigten Staaten Frankreich einflößen. Auf der einen Seite alte gute Beziehungen treuer Nachbarschaft, aus Nachsicht und aufrechten Interesses und schließlich Gefühl der Achtung für den Patriotismus eines gewöhnlichen Volkes, auf der anderen Seite eine Republik, die mächtige Schwere der unsrigen, voller Feuer, vertrauensvoll auf ihre Kraft, welche dringend die Abstellung des Unheils verlangt, von dem auch sie betroffen wird, und das schon seit sehr langer Zeit anhält. Das ist die Lage in dem Kampfe, in dem Interesse und Ehre engagiert sind. Unsere erste Pflicht ist es, beiden Nationen unparteiisch den Rath anzubieten, den sie allen Seiten theilhaft wird, sie den Rath bei Seiten legen zu lassen, dessen Rath einen blutigen furchtbaren Kampf herbeiführen würde. Wenn beide Nationen in gemeinschaftlicher Uebereinstimmung sichere und unparteiische Fremde finden, die ihnen zu einer Beilegung der so schwierigen Frage ein freundschaftliches Wege verschaffen, wenn ihnen sie schon, daß dieser ihr Wunsch, allenfalls, gegen Willen begehren. An uns soll es dabei nicht fehlen, es ließe aber die uns aufrechte Mäxer überdecken, wollten wir wieder hinausgehen, und ich kann, hier wenigstens, nur den beiden Wärlern erneuern, daß wir eine billige Lösung zuzufinde bringen, welche Recht, Ehre und Freiheit gleichmäßig für beide Seiten zu erhalten. Zwischen den beiden Nationen, welche uns gleich theuer sind.“ (Beifall.)

Der Deputierte Herbst, welcher nach Sanotau die Tribüne bestieg, erhebt gegen die Verwendung der Hundsm-Geschosse seitens der Engländer im Kampfe mit den Wärlern. Sanotau antwortete, wenn diese Thatsache nachgewiesen würde, so würde sie den Austausch von Bemerkungen unter den Mächten veranlassen können, welche die petrographischen Konvention unterzeichnet haben. In Bezug auf die Bemerkungen Goblets über die Lage am Kreta wurde eine Tagesordnung Decais, welche die Erklärungen der Regierung folgt, und der die Regierung zugestimmt hatte, mit 300 gegen 111 Stimmen angenommen.

Die Lage in Ostasien.

Das die chinesische Regierung die Forderungen Russlands in Bezug auf die „Beschaffung“ von Eisenbahnen, Eisenbahnen, sowie des Russen die Eisenbahn nach dieser Richtung befristet, kommt aus die ursprünglichen russischen Forderungen mehrdad zubegeben abgeändert wurden, hat scheinlich irgendwo überflüssig. Zudem scheint die Nachricht in London einige Erregung hervorgerufen zu haben, doch verheißt es sich von selbst, daß die englische Regierung einmal verstanden wird, die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das bloße Versprechen Russlands, daß es nicht in die Forderungen zwischen China und Japan einmischen werde, wenn die Forderungen erfüllt werden, ist zwar von dem japanischen Kaiser am 8. Nov. 1895 unterzeichneten Verträge wurde bestimmt, daß die Paotung-Salzwasser, auf der Kori Wirbus und Taitenman liegen, keiner anderen Macht abgetreten werden dürfe, und das Taitenman ein Fischesland werden solle. Man will die Mobilmachung des russischen Flotes zu verhindern, wenn sie gut nicht in der Lage, etwas zu thun. Natürlich kann sie es trotzdem nicht unterlassen, etwas mit dem Sabel zu wälzen. Die „Times“ meldet nämlich aus Hongkong vom Sonnabend, das englische Kriegsschiff „Northey“ sei nach Kagasaki in See gegangen. Am Freitag sei Befehl gegeben worden, daß die Wärlern die Besatzung sofort zu beschleunigen treibe, sich in Kriegsbesitz zu setzen. Das Personal sei vollständig versorgt worden und arbeite Tag und Nacht. Die Mobilmachung sei am Dienstag selbsteig worden. Französische Kreuzer seien, ohne Hongkong anzulassen, nach Norden gegangen. Man weiß, daß man derartige Vorübungen Englands nie allzu freudig zu nehmen hat, hingegen wird man vielleicht bald erfahren, daß auch England einen Hafen oder eine Zügel an der Küste des nördlichen oder mittleren China „gepachtet“ hat. Die Nachricht, daß Japan seinen Widerspruch gegen die Abtretung Kori Wirbus an Russland aufgegeben habe und zwar gegen das blo

In Prag beginnen wieder die Angriffe auf die deutsche Sprache. Ein Student... dem Gruben... einem Studenten ohne Anlaß die Couleurnähte... dem Kopfe geschlagen. Amends wurden zwei Studenten und ein Beamter der Finanzlandesdirektion wegen Deutschsprechens von fünf unbecannten Büchsen überfallen und mit Schüssen mißhandelt.

Der Kaiserlicher Oberlandesgericht hat neulich dem Bezirksgericht in Prag aufgetragen, die Vorschriften in Ansehung des Strafgesetzes zu prüfen... Die Deutschen benutzten dagegen. Nun wird aus Prag gemeldet, die Maßregel sei bis auf Weiteres sistirt worden.

Der ungarische Justizminister fordert die Staatsanwaltschaften an, im Einvernehmen mit den Beamten alle unter Kreuzband beschlagnahmten Sendungen gründlich zu untersuchen, damit sie den Schmutz vollständig überdecken... In Prag sind fünfzig Verhaftungen vorgenommen worden.

Die Spanier haben sich bereit erklärt, die spanischen Grenzstrassen nach Madrid zu öffnen... Die Lebensmittelpreise sind unerschwinglich.

Frankreich.

Paris, 27. März. Die französische Schnellfeuer geschütze ist nun in genügender Anzahl hergestellt... Die Pariser Anwaltskreise glauben an die Aufhebung des Urtheils gegen Zola durch den obersten Gerichtshof.

Italien.

In der Deputirtenkammer wurde am Sonnabend die Debatte fortgesetzt über den von der Nobilität und Genossen gestellten Antrag, die Regierung aufzufordern, daß sie zum Verkauf von Schiffen schreibe.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Die Regierung hat sich bereit erklärt, die Veräußerung der Staatsanwaltschaften zu beschleunigen... Die Regierung werde sich ihrem Willen fügen.

Teppiche, Portieren, Läuferstoffe, Tischdecken etc. J. Lewin in grösster Auswahl und zu anerkannt billigsten Preisen. Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Donnerstag den 31. d. Mts. Nachmittags
Eröffnung unseres neuen Geschäftslocals
 Leipziger Strasse im Neubau C. A. Krammisch.
Burghardt & Becher,
 Special-Geschäft email. Haus- und Küchen-Geräthe.

Zu Hochzeits- und Jubiläums-Geschenken
 empfehle:



Stück einsteckbar
 ganz neue Staffler in Tafeluhren
 mit und ohne Stenochrididen.
 Für jede von mir gefaßte Uhr übernehme 2 Jahre gesetzliche Garantie.

Standuhren und Tafeluhren in großer Auswahl.
Haaruhren u. Regulatorn mit Brevet und Goldschlag.
Goldene Herren-Uhren mit Präzisions-Werfen von 50 Mark bis 1500 Mark.
Schablone-Uhren in Silber.
Präzisions-Uhr Geneva mit Eternu-Gewandung, 60 Mk.
Präzisions-Uhren Diamant (Canonette 45 Mk., offen 40 Mk.)
Präzisions-Uhr Universal (Ancre-Saonerei) 36 Mark, offen 30 Mark.
Cylinder 10 u. 20 Mark.
Schablone-Uhr Patria 15 Mk. in Silber.
Schablone-Uhr Excelsior 8, 10, 12 bis 14 Mark.
Gewöhnliche Schweizer Uhren.
Metall-Herren-Uhren 6 Mk.
Silb. Herren-Uhren 10 Mk.



„Störenfried“
Repetir-Wecker meist 9mal in 7 Minuten.
Radau-Wecker viel stärkerer Alarm als alle anderen Weckeruhren.
 Reparaturen sauber und billig.
 Hochachtungsvoll
Paul Maseberg,
 Uhrmacher,
 Mühlr. Katalog kostenlos.

Gardinen.
 Bestellung auf Waschen, Spannen u. s. w. erb. v. d. Fest reichhaltige Amerik. Dampfwascherei, Geisstr. 21.



F. B. Heinzel
 Halle a. S.
 Gr. Ulrichstr. 57
 empfiehlt
Sonnen-Regen-Kinder-Puppen-Schirme.
 Reparaturen u. Besätze schnell, billig!

Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft, Halle a/S.
 empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen, u. U. für
An- u. Verkauf von Effecten — Discontirung guter Wechsel — Inkasso
Conto-Current — Depositen — Check — u. Lombard-Verkehr
 — Hypotheken-Verkehr —
 auf Acker- u. Stadt-Hypotheken zu billigsten Sätzen.

Gardinen- Reste
 zurückgesetzte Muster
 und
einzelne Fenster
 in abgepasst
 empfiehlt zu bedeutend ermäßigten Preisen
H. C. Weddy-Pönicke
 Leipziger Strasse 67.

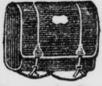
Brief- u. Rechnungs- Ordner
 empfiehlt
Aug. Weddy, Leipziger Str. 22.

Geschäfts-Verlegung.
 Meine Geschäftsräume und Wohnung befinden sich jetzt
Leipziger Str. 36 (gegenüber dem „Rothem Ross“)
 was ich ergebenst anzeige.
Ernst Heime in Firma Theodor Heime,
 Versicherungsbureau, Obvotivendverehr.

Gediegene Herren-Stiefeln
 sowie **Schuh- u. Confirmanden-Stiefeln**
Weißenteller Fabrik-Niederlage
 Gr. Ulrichstr. 32, Erfelden.

Karl Koch's Nährzwieback
 seit 15 Jahren durch erstannliche Erfolge mehr als bewährt, unter ärztlicher Kontrolle hergestellt, chemisch untersucht, kalkphosphathaltig, Blut und Knochen bildendes Nährmittel ersten Ranges, ist in Packungen zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. erhältlich in **Karl Koch's Nährzwieback-fabrik, Halle a. S., u. in allen besseren Kolonialwaaren- u. Drogeriehandlungen.**

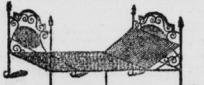
Kutschwagen-Auction.
 Dienstag den 29. März Vorm. 11 Uhr kommen in Leipzig, Johannesaal, Sängersberg's Gut:
 1 eleganter Glaslauerer mit Spielzeuge und Schleifzug, 2 leichte Lederlauerer mit bl. Tuch-Ausstattung und Schleifzug, 1 u. 2 Spinnm., 1 Coupe mit gewonen Ausst. 1 u. 2 Spinnm. 3 fahren, 1 Halb-Gale, Bod. 3. abn. 1 u. 2 Spinnm. 4 fahren, 1 offener 4- bis 5 vis 2 Wagen (Gadewagen), Bod. 3. abn. 1 u. 2 Spinnm.
 öffentlich gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
Römhild, Lokalrichter.

19 Schmeerstrasse 19
 * Eigenes Fabrikat. *

Schultornister, Schultaschen, Büchermappen, Bücherträger
 empfiehlt
H. Krasemann,
 19 Schmeerstrasse 19
 Fabrik von Reifeletern und Lederwaren.

Gummi-Stempel-Fabrik
 Nicolaistr. 6.
Alfred Pfautsch, Halle

A. Pfeifer, Mechaniker,
 Halle, Leipziger Str. 2 II,
 früher St. Eudberg 23, I.
 Nähmaschinen-, Wasch- und Wringmaschinen-Handlung.
 Reparatur-Werkstatt.
 Erbs. Theile, Nadeln, etc. c.

Alle Backformen,
 Napfkuchenformen
 Ausstecher
 Tortenformen
 Eisformen
 Crèmeformen
 Süßformen
 Puddingformen
 Waffeleisen
 Sprungfederreisen
 Königs-kuchenformen
 Kuchenbleche
 Kuchenbrotter
 Confetspritzen
 Butterformen
 in allen Größen
 empfiehlt in unvergleichlicher Auswahl
Th. Franz, Conditoren-, Gr. Wärfelstr. 23/24.
 Abtheilung für Bäcker- und Conditoren-Werkstätten.

Christian Glaser,
 Halle a. S., Gr. Klausstraße 24
 empfiehlt in größter Auswahl:


Eiserne Bettstellen
 mit Matrizen von Eisenstahl oder Holzst. **Kinder-Bettstellen**
 mit Seitenhebeln aus Eisen- oder Holzgeflecht.

Vollster-Bettstellen
 mit Dreilagerung und Individual-Einlage, sehr praktisch, zu billigsten Preisen!!!


TRAURINGE


Massiv goldene Verlobungs- und Trauringe
 333 M. gefestigt von 4 Mk. bis 10 Mk., 585 M. gefestigt von 15 Mk. bis 20 Mk., Durfen garantiert Feingehalt von 30 bis 50 Mk.
 Eigene Fabrikationsanlage. Mehrere hundert Stück vorrätig.
Gravirung gratis.
 Ausstellung in meinen Schaufenstern.
Steter Eingang von Neuheiten in Goldwaren.

Halsketten, Broschen, Armbänder,


Ohrhinge, Ringe, Manschetten-Knöpfe, Chemisette-Knöpfe, Cravatnadeln, Compl. Granatschmucks von 40-200 Mk., Compl. Corallenschmucks von 20-75 Mk.

Silber- u. Alfenidewaren
 Tafelaufsätze, Service, Menagen, Bowlen, Gläser, Becher, Schalen, Körbe etc.
Complete Bestecks in Silber.
Complete Bestecks in Alfenide.
 Esslöffel, Kaffeelöffel, und Pathenlöffel in großer Auswahl.
 Reparaturen sauber u. billig.
 Hochachtungsvoll
Paul Maseberg.
 — Mühlr. Katalog kostenlos. —

Auction.
 Dienstag den 29. März er. Vormittags 10 Uhr verleierte ich Geisstr. 32 hier im Auftrage des Konfessionswalters Hrn. Brandt den zur Bark'schen Konfessionswaarenhandlung gehörigen Waarenbestand, als:
 Schmuckstücke, Knopfstücken, Leder- und Goldstücke, Goldstücke, Silberstücke, Gummistücke, Stiefelstücke, Parfüm für Herren, Damen und Kinder, 1 Partie Knöpfe, 1 Knopfstück, 1 Waarenbestand, 1 Regal u. a. S. Dietze, Geschäftsvollzieher.

Die Expedition der Halle-Beitung
 Gr. Berlin, Kreuz Promenade 1 und Markt 24 (Königsgebäude).